

Morgengebet in der Woche vom 24.03.-30.03.2023

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ich will dich rühmen, mein Gott und mein König,

und deinen Namen preisen immer und ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.

Lied - EM 325

1. Bei dir, Jesu, will ich bleiben, stets in deinem Dienste stehn;
nichts soll mich von dir vertreiben, deine Wege will ich gehen.
Du bist meines Lebens Leben, meiner Seele Trieb und Kraft,
wie der Weinstock seinen Reben zuströmt Kraft und Lebenssaft.

2. Könnt ich's irgend besser haben als bei dir, der allezeit
so viel tausend Gnadengaben für mich Armen hat bereit?
Könnt ich je getroster werden als bei dir, Herr Jesu Christ,
dem im Himmel und auf Erden alle Macht gegeben ist?

3. Wo ist solch ein Herr zu finden, der, was Jesus tat, mir tut:
mich erkaufte von Tod und Sünden mit dem eignen teuren Blut?
Sollt ich dem nicht angehören, der sein Leben für mich gab?
Sollt ich ihm nicht Treue schwören, Treue bis in Tod und Grab?

4. Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich so in Freude wie in Leid;
bei dir bleib ich, dir verschreib ich mich für Zeit und Ewigkeit.
Deines Winks bin ich gewärtig, auch des Rufs aus dieser Welt;
denn der ist zum Sterben fertig, der sich lebend zu dir hält.

T: Karl Johann Philipp Spitta 1826

M: Bamberg 1732 / Herrnhag um 1735

S: Nach „Württembergisches Choralbuch“ 1912 und „Reichslieder“ 1931

Psalm 88, 2-8

HERR, Gott, mein Heiland,
ich schreie Tag und Nacht vor dir.

Lass mein Gebet vor dich kommen,
neige deine Ohren zu meinem Schreien.

Denn meine Seele ist übervoll an Leiden,
und mein Leben ist nahe dem Totenreich.

Ich bin denen gleich geachtet, die in die Grube fahren,
ich bin wie ein Mann, der keine Kraft mehr hat.

Ich liege unter den Toten verlassen,
wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen,
derer du nicht mehr gedenkst
und die von deiner Hand geschieden sind.

Du hast mich hinunter in die Grube gelegt,
in die Finsternis und in die Tiefe.

Dein Grimm drückt mich nieder,
du bedrängst mich mit allen deinen Fluten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Lebendiger Gott,
du eröffnest Zukunft, wo andere das Ende sehen,
du lässt sprießen, wo alles verdorrt ist,
du weckst Hoffnung, wo alles vergebens erscheint.

Leite uns auf den Weg der Hoffnung,
getragen vom Vertrauen auf deine Kraft.

Lass uns deiner Zukunft entgegengehen.
Durch Christus, der das Leben ist. Amen.

Mittagsgebet in der Woche vom 24.03.-30.03.2023

Wochenspruch: Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Joh 3,14b.15

Lied – EM 207

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt zum Spott gebunden mit einer Dornenkrone,
o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber frech verhöhnet: Gegrüßet seist du mir!

2. Du edles Angesichte, davor die ganze Welt
erschrickt und wird zunichte, wie bist du so entstellt,
wie bist du so erleuchtet! Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht mehr gleicht, so schändlich zugericht'?

4. Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last;
ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat.
Gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick deiner Gnad.

6. Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht;
von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht;
wenn dein Haupt wird erblasen im letzten Todesstoß,
alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoß.

T (Nach „Salve caput cruentatum“ des Arnulf von Löwen vor 1250): Paul Gerhardt 1656
M: Hans Leo Haßler 1601 / geistlich Brieg nach 1601 / Görlitz 1627
S: Nach Johann Hermann Schein 1627

Philipper 2, 6-11

Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub,
Gott gleich zu sein,
sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an,
ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als
Mensch erkannt.
Er erniedrigte sich selbst
und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen
gegeben, der über alle Namen ist,
dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie,
die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,
und alle Zungen bekennen sollen,
dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 88
Montag: Markus 14,53-65
Dienstag: Markus 14,66-72
Mittwoch: Markus 15, 1-15
Donnerstag: Markus 15, 16-23
Freitag: Markus 15, 24-41
Samstag: Markus 15,42-47

Stille

Gebet

Christus,
du kennst die Stunden der Einsamkeit
und des Zweifelns angesichts des Todes.
Du ersparst uns das Leiden nicht,
sondern du gehst mit uns hindurch.
Nimm uns bei der Hand
und lass uns dein mitleidendes Dasein spüren.
Damit dein Geist des Trostes und der Zuversicht uns erfüllen kann.

Unser Vater

Segen

Gott, wende Böses ab und schenke uns deinen Segen.
Bewahre uns im Leid und bleibe uns nahe.
Vertreib die Angst und erfülle uns mit seiner Liebe. Amen

Abendgebet in der Woche vom 24.03.-30.03.2023

Gott, du siehst das Gute und das Versagen.

Herr, erbarme dich!

Verzeihe, wo wir schuldig geworden sind.

Christus, erbarme dich!

Schenke die Kraft zu Versöhnung und Neuanfang.

Herr, erbarme dich. Amen.

Lied – EM 203

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut gemacht vor Gott gerecht und gut.

2. Wir bitten, wahrer Mensch und Gott:
Durch deine Wunden, Schmach und Spott
erlös uns von dem ewgen Tod und tröst uns in der letzten Not.

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand
und reich uns dein allmächtig Hand,
dass wir im Kreuz geduldig sein, getröstet durch dein schwere Pein,

4. und schöpfen draus die Zuversicht,
dass du uns wirst verlassen nicht, sondern ganz treulich bei uns stehn,
dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

T: Christoph Fischer 1568
M: Nikolaus Hermann 1551
S: Nach Johann Hermann Schein 1627

Psalm 69, 2-4.8-10.14.21b-22.30

Gott, hilf mir!

Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.

Ich habe mich müde geschrien,
mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden,
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

Denn um deinetwillen trage ich Schmach,
mein Angesicht ist voller Schande.

Ich bin fremd geworden meinen Brüdern
und unbekannt den Kindern meiner Mutter.

Denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen,
und die Schmähungen derer, die dich schmähen,
sind auf mich gefallen.

Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade;
Gott, nach deiner großen Güte erhöre mich mit deiner treuen
Hilfe.

Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand,
und auf Tröster, aber ich finde keine.

Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken für meinen
Durst. Ich aber bin elend und voller Schmerzen.

Gott, deine Hilfe schütze mich!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Gott, zu dir rufe ich!

Hilf mir beten

und meine Gedanken sammeln zu dir;
ich kann es nicht allein.

In mir ist es finster,
aber bei dir ist das Licht.

Ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht.
Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe.

Ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede.
In mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld.

Ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den Weg für mich.

Dietrich Bonhoeffer